

Nunkirchen. Der Ortsrat

Niederschrift 3/2015 **der Sitzung des Orsrates Nunkirchen**

Datum: 1. Juli 2015

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Ortsvorsteher Frank Hiry

Die Mitglieder des Orsrats:

Pia Dillschneider

Axel Engel

Jürgen Kreuder

Patrizia Mötzel

Doris Reinhard

Jens Rödel

Klaus Lillig

Georg Meyer

Peter Schneider

Entschuldigt fehlt:

Stefan Ehl

Der Bürgermeister:

Jochen Kuttler

Das Mitglied des Stadtrats:

Siegfried Gruber

Verhandelt, Nunkirchen, 01. Juli 2015

Ortsvorsteher Frank Hiry eröffnet die Sitzung des Orsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 24. Juni 2015 ordnungsgemäß zur Sitzung des Orsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 26/2015 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Orsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Auch gegen Form und Frist der Einladung erheben sich keine Einwände.

Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert der Ortsvorsteher darüber, dass das bisherige Ortsratsmitglied Arno Dühr mit Schreiben vom 08. Mai sein Mandat im Ortsrat zum Ablauf des 24. Juni 2015 niedergelegt hat. Grund hierfür ist die Verlegung seines Wohnsitzes in eine andere Gemeinde.

Frank Hiry dankt Arno Dühr für seine Arbeit im Ortsrat. Arno Dühr gehörte dem Ortsrat Nunkirchen seit dem 24.08.1999 an, in der Zeit vom 24.08.1999 bis 29.07.2004 hatte er das Amt des stellvertretenden Ortsvorstehers inne. Als Dank für sein Engagement überreicht ihm Frank Hiry ein Präsent mit den besten Wünschen des Orsrates.

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

1. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ortsratsmitgliedes
2. Beratung über die Änderung der Satzung über die Friedhöfe des Eigenbetrieb Friedhöfe der Stadt Wadern
3. Informationen des Ortsvorstehers
4. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

5. Beratung und Beschlussfassung bzgl. der Befreiung einer Festsetzung im Bebauungsplan (Anzahl der Geschosse) – Antrag Fa. Massa-Haus
6. Beratung und Beschlussfassung bzgl. der Befreiung einer Festsetzung im Bebauungsplan (Errichtung von Dachgauben) – Antrag Fam. Schneider

Beschlüsse

Tagesordnungspunkt 1

Einführung und Verpflichtung eines neuen Ortsratsmitgliedes

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Ortsvorsteher die Sitzungsleitung an Bürgermeister Jochen Kuttler. Nach den Ausführungen Frank Hirys zum Ausscheiden des bisherigen Ortsratsmitgliedes Arno Dühr dankt auch Jochen Kuttler diesem für sein ehrenamtliches kommunalpolitisches Engagement. Nachdem Herr Klaus Thiel und Herr Siegfried Gruber als potentielle Nachfolger das Ortsratsmandat nicht angenommen haben, wurde Herr Klaus Lillig, Lindenweg 10, Wadern-Nunkirchen in den Ortsrat berufen. Gemäß § 74 (mit Verweis auf § 33 Abs. 1 und 2) Kommunaleselbstverwaltungsgesetz – KSVG – sind die Mitglieder des Orsrates vom Bürgermeister zur gesetzesmäßigen und gewissenhaften Ausübung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Bürgermeister Jochen Kuttler verliest den Verpflichtungstext und verpflichtet Klaus Lillig per Handschlag. Danach übergibt er die Sitzungsleitung wieder an den Ortsvorsteher.

Tagesordnungspunkt 2

Beratung über die Änderung der Satzung über die Friedhöfe des Eigenbetrieb Friedhöfe der Stadt Wadern

Der Ortsvorsteher verweist zunächst auf den vor der Ortsratssitzung stattgefundenen Ortstermin auf dem Friedhof. Die Zahl der Urnenbeisetzungen hat im Laufe der vergangenen 10 Jahre verstärkt zugenommen. So beträgt ihr Anteil in der Stadt Wadern zwischenzeitlich rund 60 Prozent aller Beisetzungen. Da die Ruhezeit für Urnen auf den Friedhöfen in der Stadt Wadern seit 2004 nur noch lediglich 15 Jahre beträgt und die Beilegung einer Urne in ein bestehendes Grab nur innerhalb der ersten 5 Jahre möglich ist (Mindestruhezeit für Urnen laut Saarländischen Bestattungsgesetz = 10 Jahre) gab es zunehmend Anfragen nach Familienurnengräbern. Diese Nachfrage soll hiermit geschlossen werden.

Bei den Familienurnengräbern beträgt die Ruhezeit grundsätzlich 20 Jahre für die erste Beisetzung und die Grabstelle kann innerhalb dieser Zeit bei einer zweiten Beisetzung belegt werden und die eventuell fehlenden Jahre nach erworben werden. Auf dem Friedhof Nunkirchen ist die Einrichtung von Familienurnengräbern ohne baulichen Aufwand und damit ohne weitere Kosten möglich. Frank Hiry führt weiter aus, dass die Gebühren für diese Bestattungsform so kalkuliert werden, dass dem Eigenbetrieb Friedhof kein Defizit entsteht. Durch die in dem Satzungsentwurf festgesetzte Verpflichtung, ausschließlich Bio-Urnen einzusetzen, ist die Wiederbelegung auch bei unterschiedlichen Belegungsdaten unkritisch. Wolfgang Rech von der Ortspolizeibehörde nimmt Stellung zum Satzungsentwurf und beantwortet weitere Fragen aus dem Rat. Der Ortsvorsteher regt an, die Diskussion über die verpflichtende Nutzung von Bio-Urnen auch für die übrigen Urnen-Bestattungsformen auf den Friedhöfen der Stadt Wadern zu führen.

Zur Abstimmung wird die Zustimmung des Ortsrates zum vorliegenden Satzungsentwurf gebracht sowie die Bitte des Ortsrates Nunkirchen, die Diskussion über die verpflichtende Nutzung von Bio-Urnen für alle Bestattungsformen auf allen Friedhöfen der Stadt Wadern zu führen.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Informationen des Ortsvorstehers

Bauruine im Oberdorf:

Frank Hiry führt aus, dass die Angelegenheit schon mehrfach Diskussionsgegenstand war und in den letzten Jahren immer wieder von der zuständigen Behörde (Untere Bauaufsichtsbehörde Merzig - UBA) überprüft wurde. Zuletzt wurde im April von Seiten des Ortsvorstehers und der Verwaltung Kontakt zur UBA aufgenommen, weil herabfallende Steine und Rattenbefall eine Gefahr darstellten. Nachdem nun durch den Einsturz des Dachstuhls unmittelbar Gefahr im Verzug war, hat die Stadt Wadern einen Bauzaun zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht aufgestellt. Der Gesetzgeber sieht sehr enge Handlungsspielräume für die zuständigen Behörden vor, wenn es um den Abriss solcher Gebäude geht. Der weitere Verlauf hängt wesentlich vom Handeln des Eigentümers ab.

Brandruine in der Straße „Im Flürchen“:

Der Ortsvorsteher erläutert, dass sich die Lage hier anders darstellt. Sowohl er als auch die Verwaltung steht in engem Kontakt mit dem Eigentümer. Sobald die notwendigen Formalien abgeschlossen sind, werden geeignete Maßnahmen in die Wege geleitet, um diese Fläche im Ortskern attraktiv zu gestalten.

Wohnhaus mit Brandschaden in der Saarbrücker Straße

Hier gibt es einen neuen Eigentümer. Über dessen Pläne liegen noch keine Erkenntnisse vor.

Arbeitskreis zur weiteren Attraktivitätssteigerung Nunkirchens und Münchweilers

Die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger liegen inzwischen vor und lassen erkennen, dass das Interesse an der Mitgestaltung gegeben ist. Die Mitglieder des Arbeitskreises werden die Ergebnisse aufarbeiten und nach den Ferien in öffentlicher Sitzung präsentieren. In der Folge werden die Maßnahmen zur Umsetzung definiert.

Dorfplatz Nunkirchen

Die vorgesehene Schranke wurde inzwischen geliefert und wird in den nächsten Tagen installiert. Damit wird ein Befahren des Dorfplatzes nur noch mit entsprechender Legitimation möglich sein. Damit sollen Schäden rund um den Platz weiter minimiert werden. Die bereits beschlossene Anbringung eines aufgezeichneten Verkehrsplatzes zur Nutzung durch Kinder mit Fahrrädern und anderen Fahrzeugen konnte bisher noch nicht stattfinden, weil von

Seiten der Verwaltung noch kein geeigneter Anbieter eruiert werden konnte. Inzwischen steht die stellvertretende Ortsvorsteherin aber im Kontakt mit Herrn Welsch von der Jugendverkehrsschule – eine Umsetzung sollte in der zweiten Jahreshälfte möglich sein.

Neubaugelbiet Newer 3

Nach erfolgreichem Spatenstich sind die Arbeiten in vollem Gang. Die Verwaltung schreibt die registrierten Interessenten zeitnah an.

illegale Müllablagerungen

In der letzten Zeit häufen sich die Meldungen über illegale Müllablagerungen. Insbesondere der Recycling-Containerstandort am Sportplatz, aber auch einige Plätze im Außenbereich Nunkirchens sind betroffen. Nachdem nun schon in den Abfallcontainern am Friedhof Fleischabfälle entsorgt wurden, appelliert Frank Hiry an alle Bürgerinnen und Bürger, aufmerksam zu sein und verdächtige Beobachtungen weiterzumelden. Nur so kann dem Treiben weniger Rücksichtsloser ein Ende bereitet werden, da die Anbringung von Kameras an den kritischen Punkten noch immer nicht erlaubt ist. Sollte sich die Situation nicht nachhaltig bessern, wird man sich von Seiten des Ortsrates gemeinsam mit der Verwaltung Gedanken über alternative, wirksame Maßnahmen machen. In diesem Zusammenhang spricht der Ortsvorsteher den Ortsmitarbeitern und den Mitarbeitern des Baubetriebshofes seinen Dank aus, die immer sehr schnell zur Stelle sind, um diese Mißstände zu beseitigen.

Kirmes 2015

Auf den Aufruf des Ortsvorstehers haben sich in diesem Jahr neun Vereine gemeldet, die mit sehr guter Unterstützung durch das Team der Getränkestraße die diesjährige Kirmes gestemmt haben. Besonders erfreulich war die gute Zusammenarbeit und der reibungslose und auch friedliche Verlauf der Kirmes und die Tatsache, dass die Kirmes auch immer noch so attraktiv ist, dass viele Schausteller den Weg nach Nunkirchen finden. Frank Hiry bedankt sich bei allen Verantwortlichen und Helfern, aber auch bei den Schaustellern und Gästen der Kirmes hierfür. Im Besonderen bedankt er sich bei seiner Stellvertreterin, Patrizia Mötzel, die sich für die Gesamtorganisation verantwortlich zeichnete und mit hohem zeitlichen Einsatz einen wesentlichen Anteil am Erfolg der Veranstaltung hatte.

Gewerbegebiet „Im Schachen“

Hier gab es in der Vergangenheit mehrere Anfragen bezüglich der abgelagerten Bauschuttmassen. Von Seiten der Verwaltung wurden diese Anfragen immer geprüft, Handlungsnotwendigkeiten waren aber bis dato nicht gegeben. Inzwischen sind die Baumassen abgefahren/beseitigt worden und es ist erkennbar, dass das Gewerbegrundstück adäquat als Umschlaglager genutzt wird.

Tagesordnungspunkt 4

Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Das Stadtratsmitglied Siegfried Gruber fragt an, ob nach der Sanierung der Friedhofsmauer der Grünstreifen zwischen Mauer und Parkplatz Friedhofstr. neu gestaltet wird.

Frank Hiry verweist auf den stattgefundenen Ortstermin vor der Ortsratssitzung und führt aus, dass die Gestaltung bereits geplant ist, aber witterungsbedingt erst im Herbst ausgeführt werden kann.

Siegfried Gruber fragt außerdem nach, warum auf der nach seiner Meinung sehr gut gestalteten Internetseite 'Nunkirchen.net' die Nunkircher Mitglieder des Kreis- und Landtages nicht aufgeführt sind.

Bürgermeister und Ortsvorsteher führen aus, dass diese ausschließlich ehrenamtlich betreute Internetseite auf eine neue technische Plattform gesetzt werden muss – damit einhergehend müssen alle Inhalte mit hohem Zeitaufwand von der bisherigen auf die neue Plattform übertragen werden – und dies wie gesagt ehrenamtlich. Um den doppelten

Aufwand zu vermeiden, werden die angefragten Daten mit Einführung der neuen technischen Plattform dargestellt werden. In diesem Zusammenhang sprechen Ortsvorsteher und Bürgermeister den handelnden Verantwortlichen dieser Seite Ihre Anerkennung und ihren Dank für diese Arbeit aus.

Das Ortsratsmitglied Georg Meyer fragt nach, wann die Umsetzung der Ortstafel als Einstiegsprojekt für die Dorfverschönerung kommt und die bereits andiskutierte Gestaltung der Fläche gegenüber des Dorfplatzes, auf der bei Wahlen die Wahlwerbetafel der Stadt aufgestellt wird.

Patrizia Mötzel verweist darauf, dass diese Themen -wie bereits im Rat besprochen - mit aufgenommen werden von der Projektgruppe, die ihre Ergebnisse nach den Ferien präsentieren wird.

Er fragt weiter an, wann die ausgefallenen Pflastersteine an der Mauer am Kirchenvorplatz wieder eingesetzt werden.

Bürgermeister Jochen Kuttler verweist darauf, dass Schäden an zwei Stellen bei der Verwaltung bereits gemeldet sind, wobei nur die eine schadhafte Stelle im Zuständigkeitsbereich der Stadt Wadern liegt. Aus Effizienzgründen ist die Abstimmung mit der Kirche angedacht, um beide Maßnahmen gemeinsam zu erledigen.

Georg Meyer will – nach seiner Angabe angesprochen von einem Bürger – wissen, ob der Schulhof nach Anbringung der Toranlage noch zugänglich ist.

Der Ortsvorsteher führt aus, dass die Tür grundsätzlich während des Trainingsbetriebes der Vereine geöffnet sein sollte – dies wird durch einen entsprechenden Schließmechanismus gewährleistet. In der Vergangenheit ist es allerdings vereinzelt vorgekommen, dass die Tür ins Schloss gezogen wurde und vereinzelt der Zugang nicht möglich war.

Georg Meyer fragt weiter nach, wann der Zuschussantrag des Musikvereins im Ortsrat behandelt wird.

Frank Hiry bestätigt den Eingang der Zuschussanfrage und erläutert, dass es vor der Aufnahme in die Tagesordnung noch Rückfragen seinerseits gibt. Er wird zeitnah Kontakt zum Adressaten aufnehmen. Nach der Klärung wird der Antrag dann im Ortsrat besprochen.

Nachdem das Ortsratsmitglied Georg Meyer dann noch nachfragt, wann der Antrag der SPD auf Einrichtung eines Seniorenbeauftragten behandelt wird, weist der Ortsvorsteher Frank Hiry deutlich darauf hin, dass die Bürgerfragestunde nicht dafür vorgesehen ist, dass die Ortsratsmitglieder Themen, die sie im Rahmen der Tagesordnung besprechen könnten, hier anbringen.

Er führt dann aus, dass die Thematik, wie in der letzten Ortsrats-Niederschrift nachzulesen ist, auf der Basis der Ergebnisse der Beratungen des gleichen Themas im Stadtrat im Ortsrat Nunkirchen behandelt wird. Auch dies wird nach den Ferien sein.

Peter Schneider meldet sich zu Wort und weist als erster Vorsitzender auf das Schulfest des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen hin. Er lädt die Anwesenden für den darauf folgenden Sonntag herzlich ein. Frank Hiry greift den Beitrag auf, würdigt die Arbeit des Förderkreises der Grundschule und wirbt ebenso für das Schulfest wie auch für das samstags stattfindende Fratzenfeschk. Bei den Hochwaldfratzen handelt es sich um junge engagierte Männer und Frauen, die sich aktiv und vorbildlich ins Dorfgeschehen einbringen und deren Engagement man genau wie das des Förderkreises der Schule durch den Besuch der Feste würdigen sollte.

Der Ortsvorsteher beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.